VIER MELODRAMEN

DER TRAUM

DER HIRTENKNABE

DIE NONNE

DIE DREI LERCHEN · DER NACHTIGALL

VON

MATH. KRAGIK

EIGENTUM DER COMPONISTIN.
DEN INTERNATIONALEN VERTRÄGEN GEMÄSS DEPONIRT.

ALBERT J. GUTMANN

KAISERL. u. KÖNIGL. HOF- MUSIKALIENHANDLUNG

DÉPOSÉ À PARIS. WIEN u. LEIPZIG. ENT. STA. HALL LONDON.

KAISERL. KÖNIGL. OESTERR. GROSSE GOLDENE MEDAILLE.

CHRISTIANIA, C. WARMUTH. STOCKHOLM, ABR. LUNDQVIST.
KOPENHAGEN, HENNINGS. LONDON, METZLER & Cº.

NEW-YORK, COPYRIGHT · G. SCHIRMER. 1895.

LITH. v. ENGELMANN & MÜHLBERG, LEIPZIG.
22931.

ANTON COLL
WIEN
Wallzeile Nr. 5

H 5

music
322.2202
wm c
v. 1-85

1. Der Traum.

(Richard von Kralik.)

Mathilde v. Kralik.

Mäßig bewegt.

PIANO.

p cantabile

Ped. Ped. Ped.

espress. *rit.*

Ped.

pp

a tempo

Ich war im Traum, ich weiß nicht wo, bin

noch des sel'-gen Trau-mes froh. Ich dach-te, was ich einst schon sann,

doch ach, ich weiß es nicht mehr, wann.

Stich & Druck von Engelmann & Münberg, Leipzig.

Es leuch-te-te, weiß nicht, wo-von. Es war nicht Stern, nicht Mond, nicht Sonn!

Ein Zau-ber lenk-te mei-nen Sinn, ich weiß nicht, wo hin-aus, wo-hin?

Es wallt um mich noch im - mer mehr und hel - ler, ich weiß nicht, woher?

Ich spür'den Duft noch, ich weiß nicht, wel-chen, aus wun-der-süssen

Blu-men-kelchen; da tönt es al - so süß und lei - se, ich weiß nicht

mehr, auf wel-che Wei-se, so un - be-stimmt und doch so zart,

dim.

ich weiß nicht mehr, auf welche Art. Ich wein - te.

marcato

Das All um - gab mich still und

rf *f* *p*

stumm. Ich fühl - te mich in stol - zer Ruh, bestimmt, ich weiß nicht

f *p ruhig* *p* *f sfz rasch aber nicht flüch-*

mehr, wo - zu; ich sah daselbst, ich weiß nicht, wen,—

tig *langsam* *mf weich und voll* *l. H. r. H.*

Mit Ausdruck.

f *feierlich und mit Hingebung*

rf

Ped.

so Heh-ren hab ich nie ge - seh'n.

8

Ped. Ped. Ped.

Es sprach zu mir, ich weiß nicht,

8

ff

Largo.

p espress.

wer, ein Wort, so tief, so in-nig her. Ich fühl-te drob,

mf *rit.* *f rasch*

ich weiß nicht, was, - Ent-zük-ken Schrecken, Lie-be, Haß?

cresc. *ff*

Ich schlug, ich weiß nicht mehr, wo-mit, ein Un-geheu-er,

ff

das mich bestritt.

glissando *ff frisch*

Nun a-ber bin ich wie-der hie in die-ser Welt und weiß nicht, wie?*)

rit. *a tempo* *cresc.* *ff*

*) hoch

2. Der Hirtenknabe.

(Richard von Kralik.)

Mäßig bewegt

Mathilde v. Kralik.

PIANO.

mf dolce
mit Ped.

espress.

Ped.

Hoch vom Fel-sen-gip-fel steil und un-zu-gäng-lich tö-nen Engels-klänge hold her-bei,

mf l. H.

und der Hir - te hört es mäus-chen-still und bänglich, dünkt ihm's doch wie

p *pp* *p* *dolce* Ped. Ped.

Him-mels-me - lo - dei; und es zieht ihn auf-wärts. Dort im

Mon - desschim-mer sieht er Burg-fräu-lein am Klip-pen - hang.

p dolce

Und er wird nicht mü - de, will nur im-mer,

rit. *cantabile* Ped.

im - mer lau-schen die-sem zau - ber-haf-ten Sang.

Ped. Ped.

rfz f mf

„Sing mit uns, du gu-ter

p etwas bewegter rit. a tempo

hervor. espress.

Hir-ten-kna-be, sin-ge!“ „„Ach, ihr Schö-nen,

Ped. sfz

ach, wie könnt ich hie? Wenn ich bei den Menschen jauchze, guter Dinge,
meiner rauhen Stimme spotten sie.“ “

sfz

„Sin - ge nur, o sin-ge! Sieh, zur Ga - be ge-ben wir Ge - sang den Gu-ten.

p espress.

p Ped.

Du bist gut, mil-de dei-nen Her-den, und dein frommes Stre-ben

p Ped. Ped.

nei - get dir der Gei - ster ho - hen Mut.“ Und der

calando

p espress.

Hirt versucht es, scheu zu-erst und lei - se. Und, o

pp

p cantabile

pp

Wun - der, lieb - lich stimmt er in den Chor der Mai - de zur ver-schlung'nen

Wei - se in den al - lerschön - sten Lie - der reih'n.

rit. *mf a tempo*

espress. hervor.

Doch der Mor-gen

naht. „Auf, Ge-sel-le! ge - he fort von hier, sonst schaffst du selbst dir

Not. Und ver - rat es kei - nem, wer dich

lehr - te. We - he, wenn du's tust, es ist dein sich-rer Tod."

sfz

Horch, der einst so Stum-me singt

Più moto.

p Melodie hervor.

am an - dern Ta - ge von der Frü - he

bis zum A-bend fort.

gesteigert

l. H.

r. H.

3

3

l. H.

l. H.

p

Wie - der tönt's vom Fel - sen,

Ped.

Ped.

Ped.

pp

wie - der hallt's vom Ha - ge;

al - le wun-dern sich,

mf rasch und leicht

Ped.

langsam

er spricht kein Wort. Nur der Lieb - sten muß es sein Ge-sang ver-kün-den.

p *grazioso*

a tempo

Fort ist da der köst-li - che Ge -

winn. Voll Ver-zweif - lung klimmt er auf

f *sfz* *r. H.* *l. H.*

breit

ff

zu je - nen Schründen, und den Gei - stern

flu - chend, stürzt er hin.

sfz *cresc.*

fff

rasch

sfz

Ped.

3. Die Nonne.

(Richard von Kralik.)

Mathilde v. Kralik.

Mäßig bewegt.

PIANO.

p

espress.

O Schwester

rit.

Pförtnerin laß mich ein, denn ich will Nonne werden.
Ich hab ja doch in meiner Pein nicht andern Trost auf Erden.

Etwas bewegter.

mf

Ich bin ein reiches Kaufmannskind, zu Moskau fern geboren;

mf

zur Braut hat mich dort hochgesinnt einst euer Graf erkoren.

Erregt.

f

Der hat sich, wie du weißt, entzweit mit seinem Bruder, dem Wilden;
er schlug ihn tod und floh soweit bis hin nach Russland's Gefilden.

ff

Mein Va-ter nahm ihn auf als Knecht, da schwur er mir die E-he.

Weniger bewegt.

p ruhig

bewegter, klagend

Nun starb der al-te Graf; sein Recht zu schützen ver-ließ er mich jä-he.

mf

Er

etwas treibend

a tempo

rit.

wollte mich holen in einem Jahr;- ich wartete zwei und dreie; da trug ich's länger nicht fürwahr,
ich kam, daß er mich freie.

dim.

Und als ich kam in die-ses Land, ver-nahm ich Glo-cken-ge-läu-te.

(wie Glocken)

p *cresc.* *mf poco rit.*

Ped. Ped. Ped. Ped.

espr.

a tempo *marcato*

ff

Ped. Ped. Ped. Ped.

Der Graf, so hieß es, reicht die Hand
der edelsten der Bräute.

r. H. *l. H.*

sfz *p*

Ped. Ped. Ped. Ped.

Noch einmal ihm ins Aug zu sehn, trat ich zur Kirchenpforte. Doch

dolce

nun, ihm aus dem Weg zu gehn, eil ich zum heil'-gen Or-te. Reich mir die

streng im Takt

gemessen p

Sche - re, daß ich mir ab - schnei-de die schö-nen Haa - re! Reich mir den

Schleier, daß ich hier mich rü-ste zu der Bah-re! Ho-le den Kämme-rer aus dem

Haus, daß er mei - nen Schatz em-pfan-ge. Er tei - le ihn den Ar-men aus,

mf

ich hof-fe, daß er lan - ge. Was üb-rig bleibt, reicht für ein Licht

p

zur Ru-he mei-ner See-le, daß sie sich für den Liebsten nicht in E-wig-keit zer-quä-le.

espr. *sfz* *pp*

4. Die drei Lehren der Nachtigall.

(Richard von Kralik.)

Ziemlich bewegt. Mathilde v. Kralik.

PIANO.

mf

p

pp

heftig

f

Ein Vogelsteller fing einmal im Wald
die schönste Nachtigall.

f

ruhig

p

„Ach, laß mir doch mein
freies Leben, will dir da-
für drei Lehren geben;

drei weise Lehren, die machen
dich zum klügsten Manne
sicherlich“.

Tempo I

mf

„„Wohl - an, lieb Vög-lein, so sei frei! Nun sag die Leh-ren nach der Reih!““ „So hö - re denn mein er-stes Wort: Was du

Quasi Allegretto.

etwas weniger bewegt

fest hältst, das laß nicht fort ein an-der-mal: tu sol-ches nicht, was man dir auch da-

für ver-spricht. Denn wiß!

im Eingeweide mein berg' ich den größten Edelstein der hätte dich gar reich gemacht, nun bist du um dein Glück gebracht.

ziemlich rasch, ungestüm

Doch eh du dich ertränkst voll Wut, vernimm die zweite Lehre gut:

p leicht

Hast du ein-mal ein Ding ver - lo - ren, bereu es nicht gleich einem To-ren, sonst jagt dir neues

Quasi Allegretto.

Un-heil zu, da - rum mein Freund, bleib nun in Ruh.

acceler.

Dann hö-re mei-ne drit - te Leh-re: Glaub

a tempo

rit.

nicht, das, was un-glaublich wä-re, so sparst du dir viel Reu und Leid!

Ich hab in meinem Eingeweid nur das, was jeder Vogel hat."

Sehr rasch.

cresc. *f scharf*

mf

f

mf

p

cresc.

Und wei - ter flog die Nach - ti-gall zum Wald

cresc.

ff

mit fro - - hem Lie-derschall.

dim.

weich und ruhig

p